

GAP

Änderungen für das Antragsjahr 2025

Konditionalitäten (GLÖZ)

Öko-Regelungen

Stand 6. Januar 2025



Hessischer
Bauernverband

Foto: Pixabay | eigmatk17



Konditionalitäten (GLÖZ)

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

Grüne Markierung = Änderungen für 2025

Genehmigung zur Umwandlung

DGL darf grundsätzlich nur mit Genehmigung umgewandelt werden. Eine Genehmigung wird erteilt, wenn in derselben Region eine entsprechend große Ersatzfläche angelegt wird. Ohne Pflicht zur Anlage einer Ersatzfläche werden Genehmigungen erteilt, wenn DGL durch HALM-Maßnahmen oder ab dem 01.01.2015 entstanden ist (§5 GAPKondG)

Antrag auf Genehmigung

Die Genehmigung ist schriftlich bzw. elektronisch bei der zuständigen Behörde zu beantragen. Die Anforderungen an den Antrag sind unter §3 Abs. 2 GAPKondV zu entnehmen. Ab dem **01.01.2025** ist **keine Zustimmung des Flächeneigentümers** notwendig, wenn auf **derselben Fläche vor und nach der Umwandlung DGL** vorhanden ist (Narbenerneuerung) (§3 Abs. 2 GAPKondV)

Anlage von Ersatzflächen

Die Anforderungen an die Anlage von Ersatzfläche sind unter §4 GAPKondV zu entnehmen. Ab dem **01.01.2025** entfällt die **Flächeneigentümergebilligung**, wenn die **DGL-Ersatzfläche** auf **derselben Fläche** angelegt wird und der **Zustand sich nicht ändert** (§4 GAPKondV)

Stichtagsregelung

Ab 2023 gilt eine Art Stichtagsregelung, wonach DGL-Flächen ohne Genehmigungsvorbehalt mit Anzeigepflicht beim nächsten Agrarantrag umgewandelt werden können, wenn ab 01.01.2021 neu entstanden (§6 GAPKondG)

Bagatellregelungen

Umwandlung von insgesamt bis zu 500 Quadratmeter DGL je Region und Begünstigten und Jahr sind ebenfalls ohne Genehmigung zulässig (§7 GAPKondG)

GLÖZ 2: Schutz von Feuchtgebieten und Mooren

Umwandlung

Pflug- und Umwandlungsverbot von DGL zu Ackerflächen. Grundsätzliches Verbot von: Eingriffen in das Bodenprofil mit schweren Baumaschinen, Bodenwendung tiefer 30 cm, Auf- und Übersandung (§10 GAPKondG)

Neuanlage Drainagen und Gräben

Nur mit Genehmigung im Einvernehmen mit Natur- und Wasserschutzbehörden, Beachtung klimarelevanter Belange (§13 GAPKondV)

Bestehende Drainagen und Gräben

Instandsetzung und Erneuerung ist grundsätzlich möglich, wenn keine Tieferlegung des Entwässerungsniveaus, unter gleichzeitiger Geringhaltung der Mineralisierung organischer Substanz (§13 GAPKondV)

Anbau von Paludikulturen

Standortangepasste nasse Nutzung (Paludikultur) möglich. Ab **01.01.2025** ist das **Umwandeln** und **Pflügen von DGL zulässig**, wenn **Paludikultur etabliert** wird (§12 GAPKondV)
Ab **01.01.2025** ist eine **Bodenwendung tiefer 30 cm zulässig**, wenn **Neuansaat, Neuanpflanzung** und **Rodung von Dauerkulturen** erforderlich ist.

GLÖZ 5: Erosionsschutz

Maßnahmen zur Erosionsbegrenzung auf landwirtschaftlichen Flächen richten sich nach Grad der Wasser- und Winderosionsgefährdung (§16 Abs. 1 GAPKondV)

- KWasser1** Pflugverbot vom 1.12. bis 15.02. Pflügen nach Ernte der Vorfrucht zulässig, wenn Aussaat vor 01.12. erfolgt.
Ab **01.01.2025** haben **ökologisch wirtschaftende Betriebe** die Möglichkeit, eine „**raue Winterfurche**“ zu etablieren (muss mind. bis 15.02. vorhanden sein) (§16 GAPKondV)
- KWasser2** 01.12. bis 15.02. Pflugverbot
16.02 bis 30.11. Pflugeinsatz zulässig, bei unmittelbar folgender Aussaat.
Pflugverbot vor Aussaat einer Reihenkultur (Kulturen mit einem Reihenabstand von mehr als 45 cm)
Ab **01.01.2025** haben **ökologisch wirtschaftende Betriebe** die Möglichkeit des **Pflügens unmittelbar vor Aussaat der Reihen-Sommerkultur**, wenn **Winterzwischenfrucht** vorhanden ist (§16 GAPKondV)
- „Raue Winterfurche“** Eine durch Pflügen im Spätherbst oder Winter hergestellte, grob strukturierte Feldoberfläche, die ohne jede weitere Bearbeitung mindestens bis zum Ablauf des 15. Februar des Folgejahres vorhanden sein **MUSS** (§16 Abs. 2 GAPKondV)

GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung

Ackerland

Ab dem **01.01.2025** muss eine **Mindestbodenbedeckung** vom **80 % des Ackerlandes** bis zum **31.12. des Antragsjahres** sichergestellt werden (bisher 15.11. bis 15.01.) (§17 GAPKondV)

Mindestbodenbedeckung durch

Mehrjährige Kulturen, Winterkulturen, Zwischenfrüchte, Stoppelbrache von Körnerleguminosen und Getreide inkl. Mais (keine Bodenbearbeitung gestattet), Begrünungen, Mulchauflagen (inkl. Belassen von Ernteresten; keine Bodenbearbeitung gestattet), Untersaat in Hauptkultur, mulchende nicht wendende Bodenbearbeitung, Folien/Vlies/Netz (Kartoffeln, Gemüse etc.)

Ackerland mit vorgeformten Dämmen

Ab dem **01.01.2025** muss eine **Begrünung** (einschließlich Selbstbegrünung) zwischen **15.11. bis 31.12.** sichergestellt werden (bisher 15.11. bis 15.01.) (§17 Abs. 2 GAPKondV)

Ackerland mit folgender frühen Sommerkultur

Ab **01.01.2025** muss **Mindestbodenbedeckung von der Ernte bis 15.10.** sichergestellt werden (bisher 15.09. bis 15.11) (§17 Abs. 2 GAPKondV)

Ackerland auf schweren Böden

Ackerland mit Bodenart korrespondierend mit mind. 17 % Tongehalt*: unmittelbar nach der Ernte bis 01.10. Mindestbodenbedeckung sicherstellen (§17 Abs. 2 GAPKondV)

Brachliegendes Ackerland

Ab dem **01.01.2025** darf die **Begrünung von Ackerbrachen nicht allein mit Gräsern und nicht in Reinsaat** erfolgen (§17 Abs. 4 GAPKondV)

GLÖZ 7: Fruchtwechsel

Auch bei Pachtwechsel anzurechnen!

Fruchtwechsel

Ab dem 01.01.2025: **2 unterschiedliche Hauptkulturen innerhalb 3 aufeinander folgenden Jahren** (bisher jährlicher Hauptkulturwechsel auf mind. 33 % (§18 Abs. 1 GAPKondV).

Ab dem 01.01.2025: Auf **mind. 33 % der Ackerfläche jährlicher Wechsel der Hauptkultur oder Zwischenfruchtbau**, der mind. bis Ablauf 31.12 vorhanden ist (§18 Abs. 2 GAPKondV)

Mais-Mischkulturen

Achtung bei Fruchtwechselanrechnung:

Ab dem **01.01.2026** zählen Mais-Mischkulturen im Rahmen der **Konditionalität** zu der Hauptkultur Mais! Ab dem **01.01.2025** zählen Mais-Mischkulturen im Rahmen der **Öko-Regelung 2 (Anbau vielfältiger Kulturen)** zur Hauptkultur Mais!

Verbleibendes Ackerland

Hauptkulturwechsel spätestens im dritten Jahr auf der restlichen Ackerfläche (§18 Abs. 3 GAPKondV)

Keine Verpflichtungen

Verpflichtungen gelten nicht auf Ackerland mit Mais zur Herstellung anerkannten Saatgutes, Tabak, Roggen in Selbstfolge (§18 Abs. 5 GAPKondV)

Verpflichtungen gelten als erfüllt beim Anbau beetweise verschiedener Gemüse-, Küchenkräuter-, Heil-, Gewürz- oder Zierpflanzenkulturen.

Ausnahme

Verpflichtungen gelten nicht bei mehrjährigen Kulturen (Gras, Grünfutter, brachliegende Flächen).

GLÖZ 8: Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen

- **Auslauf** der Verpflichtung zur Bereitstellung eines betrieblichen **Mindestanteils** von **nicht produktiven Flächen** zum **31.12.2024**
- §§19 bis 21 und §§25 bis 27 werden aufgehoben
- §23 (Keine Beseitigung von **Landschaftselementen**) und §24 (Anzeigepflicht bei **Grasnarbenerneuerungen** bei umweltsensiblen DGL) bleiben erhalten

Öko-Regelungen/ Eco Schemes

Übersicht Öko-Regelungen

- 1** Nichtproduktive Fläche
 - 1a** Nichtproduktive Fläche auf Ackerland
 - 1b** Blühstreifen und –flächen auf Ackerland
 - 1c** Blühstreifen und –flächen auf Dauerkulturen
 - 1d** Altgrasstreifen oder –flächen auf Dauergrünland
 - 2** Anbau vielfältiger Kulturen
 - 3** Agroforstwirtschaft
 - 4** Extensivierung von DGL
 - 5** Extensive Bewirtschaftung von DGL
 - 6** Reduktion von Pflanzenschutzmitteln
 - 7** Natura-2000-Gebiete
-

ÖR 1a) Nichtproduktive Fläche auf Ackerland

Details Begünstigungsfähig ist nichtproduktives Ackerland von **mind. 1 %** und **max. 8 %** (bis 2025 max. 6 %) des förderfähigen Ackerlands des Betriebs (Anlage 5 1.1.1 GAPDZV).

Landschaftselemente und Agroforstsysteme **nicht anrechnungsfähig** (Anlage 5 1.1.1 GAPDZV)

Fläche **mind. 0,1 ha** (Anlage 5 1.1.3 GAPDZV)

Termine

Ganzjährige Brache

Bei **aktiver Begrünung**: **mind. 5 krautartige zweikeimblättrige Arten**

Ab **1. September Aussaat/ Pflanzung/ Beweidung** durch Schafe und Ziegen (WiRaps u. WiGerste ab 15. August)

ÖR 1b) Blühstreifen und –flächen auf Ackerland

Details	Bereitstellung auf ÖR 1a-Fläche (Anlage 5 1.2.1 GAPDZV) Mindestgröße 0,1 ha (Anlage 5 1.2.2 GAPDZV) Begünstigungsfähig Flächen mit jeweils max. 3 ha (Anlage 5 1.2.1 GAPDZV) Mindestbreite für Blühstreifen: auf überwiegender Länge mind. 5 Meter (Anlage 5 1.2.2 GAPDZV)
Saatgutmischung	10 Arten (Gruppe A) oder 5 Arten (Gruppe A) und 5 Arten (Gruppe B) (Anlage 5 1.2.5 GAPDZV) Achtung! Anpassung der zulässigen Arten ab 2026: siehe nächste Folie
Termine	Aussaat bis 15. Mai (Anlage 5 1.2.7 GAPDZV) Ab 1. September Aussaat/ Pflanzung möglich (gilt nur, wenn Blühstreifen oder Blühfläche in dem Antragsjahr vorhergehenden Jahr im Rahmen der ÖR 1b beantragt worden ist) (Anlage 5 1.2.8 GAPDZV)

Änderungen Blühliste zu ÖR 1b

- Anlage 5 Anhang 1 GAPDZV: Änderung der **zulässigen Arten** für Saatgutmischungen bei Blühstreifen oder -flächen ab **1. Januar 2026**
- Streichung folgender Arten:
 - Gruppe A:
Gewöhnliche Besenrauke, Acker-Schöterich, Sand-Mohn, Wege Rauke, Turmkraut
 - Gruppe B:
Kriech-Günsel, Filz-Klette, Pfirsichblättrige Glockenblume, Krause Distel, Nickende Distel, Kleine Eberwurz, Rüben-Kälberkopf, Roter Fingerhut, Wiesen-Goldstern, Beharrtes Hartheu und Tüpfel-Hartheu, Gewöhnliche Pestwurz, Rote Lichtnelke, Breitblättrige Lichtnelke, Nickendes Leimkraut, Gemeines Leimkraut und Weiße Schwalbenwurz
- Bestandsschutz für bereits ausgebrachtes Saatgut liegt nach GAPDZV nicht vor

ÖR 1d) Altgrasstreifen und –flächen auf DGL

Details	<p>Mind. 1 % bis max. 6 % des förderfähigen DGL des Betriebs (Anlage 5 1.4.1 GAPDZV) Mindestgröße 0,1 ha (Anlage 5 1.4.2 GAPDZV)</p> <p>Altgrasstreifen von bis zu 1 ha begünstigungsfähig, auch wenn diese mehr als 6 % des förderfähigen DGL des Betriebs ausmachen (Prämienstufe 900 € für diesen ha) (Anlage 5 1.4.1 GAPDZV)</p> <p>Altgrasstreifen und –flächen sind bis zu einer Größe von 0,3 ha begünstigungsfähig, auch wenn diese mehr als 20 % der förderfähigen DGL-Fläche bedeckt</p>
Termine	<p>Ganzjähriges Mulchverbot („Zerkleinerung und ganzflächige Verteilung des Aufwuchses“)</p> <p>Grundsätzlich keine Beweidung/ Schnittnutzung vor 1. September</p> <p>Pflicht zum Standortwechsel alle 2 Jahre entfällt</p>

ÖR 2) Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau

Details	Mind. 5 Hauptfruchtarten (HF); Anteil von mind. 10 % Leguminosen einschließlich Gemenge Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn auf mind. 40 % des förderfähigen AL beetweise 5 verschiedene Gemüsekulturen , Küchenkräuter, Heil- Gewürz- oder Zierpflanzen angebaut werden. Mind. 10 % und max. 30 % je HF; Max. 66 % Getreideanteil
Termine	Ganzjähriges Mulchverbot („Zerkleinerung und ganzflächige Verteilung des Aufwuchses“) Grundsätzlich keine Beweidung/ Schnittnutzung vor 1. September Pflicht zum Standortwechsel alle 2 Jahre entfällt
Anrechnung Kulturen	Differenzierung Mischkulturarten ab 2025: Feinkörnige Leguminose-Mischkultur Grobkörnige Leguminose-Mischkultur Achtung: Ab 2025 zählen Mais-Mischkulturen im Rahmen von ÖR2 zur Hauptkultur Mais! Ab 2026 zählen Mais-Mischkulturen im Rahmen der Konditionalität zur Hauptkultur Mais!

ÖR 3) Agroforst

- Details**
- Gehölzstreifen mind. 2 % und max. 40 %** (bisher 35 %) einer Fläche (AL, DGL) (Anlage 5 3.2.1 GAPDZV)
 - Je Fläche **mind. 2 Gehölzstreifen** mit weitestgehend **durchgängiger Bestockung** (Anlage 5 3.2.2 GAPDZV)
 - Mindestbreite** der einzelnen Gehölzstreifen auf der **überwiegenden Länge** nicht mehr als 25 Meter (Anlage 5 3.2.4 GAPDZV)
 - Kleinste Abstand** zum Waldrand oder bestimmten Landschaftselementen darf auf der **überwiegenden Länge** nicht weniger als **20 Meter** betragen. (Anlage 5 3.2.6 GAPDZV)
- Termine**
- Holzernte nur in den Monaten Januar, Februar und Dezember zulässig (Anlage 5 3.3 GAPDZV)

ÖR 4) Extensivierung des gesamten DGL

- Details**
- Durchschnittlicher Viehbesatz** im Antragsjahr **mind. 0,3** und **max. 1,4** raufutterfressenden GV (RGV) je ha (Anlage 5 4.2 GAPDZV)
 - Düngung inkl. Wirtschaftsdünger** möglich: entsprechender Dunganfall von RGV-Besatz, max. 1,4 RGV/ha (Anlage 5 4.3 GAPDZV)
 - Grundsätzlich **kein PSM-Einsatz** (Einzelfallausnahmen über zuständige Behörde möglich) (Anlage 5 4.4 GAPDZV)
 - Pflugverbot** im Antragsjahr (Ausnahme im Fall von höherer Gewalt) (Anlage 5 4.5 GAPDZV)

RGV-Berechnung Neu ab 2025: **Berücksichtigung Gehegewild**

Art	Alter/Kategorie	Koeffizient
Rinder	Weniger 6 Monate	0,4
	6 Monate bis 2 Jahre	0,6
	Über 2 Jahre	1
Equiden	Über 6 Monate	1
Schafe/ Ziegen		0,15
Gehegewild	Damwild	0,15
	Rotwild	0,3

ÖR 6) Bewirtschaftung ohne PSM

- Details** **Förderfähig** sind vom Antragssteller bezeichnetes AL und Dauerkulturflächen **Nichtanwendung chemisch-synthetischer PSM** mit **Ausnahme** derer PSM mit Wirkstoffen von geringem Risiko und der im Ökolandbau zugelassenen PSM (Anlage 5 6.1 und 6.5 GAPDZV)
- Variante 1** AL mit Sommergetreide (einschließlich Mais, **Hirse und Pseudogetreide**), Leguminosen (inkl. Gemenge, außer Ackerfutter), Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte, Feldgemüse:
- AL: Kein PSM im o.g. Sinne vom 1. Januar bis 31. August
Dauerkulturflächen: Kein PSM im o.g. Sinne vom 1. Januar bis 15. November (Anlage 5 6.2 GAPDZV)
- Variante 2** AL mit Gras, Grünfütterpflanzen, Leguminosen (inkl. Gemenge)
- Kein PSM im o.g. Sinne vom 1. Januar bis 15. November bzw. bis Ernte (frühestens mit 31. August)
(Anlage 5 6.3 GAPDZV)

Direktzahlungen ohne ÖR

Änderungen Direktzahlungen (ohne ÖR)

- Landwirtschaftliche **Mindesttätigkeit** wird auf **zwei Jahre erhöht** (§3 GAPDZV)
 - Ausnahmemöglichkeiten durch zuständige Behörde möglich
- **Wegfall eines Nutzungskonzeptes** für **Agroforstsysteme** (§4 GAPDZV)
- **Landwirtschaftliche Tätigkeit gilt als nicht stark eingeschränkt**, wenn im Rahmen von **Pflegemaßnahmen** an angrenzenden Gehölzen oder Gewässern **Schnittgut- und Aushublagerung** nicht länger als **90 Tage** verbleibt.
(§12 Abs. 2 GAPDZV)
- **Aufhebung 85/15 Regelung** bei **Agri-PV-Anlagen** (§12 Abs. 5 GAPDZV)
 - Aufhebung des Höchst-Förderungsprozentsatzes von 85 % der Fläche bei Agri-PV
 - Prämienberechnung über die tatsächliche Fläche der Anlage
 - Bei gängigen Anlagen sind es i.d.R. unter 15 %

Änderungen Direktzahlungen (ohne ÖR)

- Gekoppelte Zahlungen Mutterkühe, Schafe und Ziegen:
 - Wegfall der **Stichtagsmeldung** und **Mindestalter** bei Mutterschafen und ziegen (§19 Abs. 2 GAPDZV)
 - Prämienerrhöhung um rund 10 %

	Antragsjahr 2023	Antragsjahr 2024	Antragsjahr 2025	Antragsjahr 2026
Mutterschafe und Mutterziegen	34,83 €	34,44 €	39,00 €	37,89 €
Mutterkühe	77,93 €	77,06 €	87,72 €	85,22 €

Anlage 6 und Anlage 7 GAPDZV